

entstanden, und der Adel dem zugleich mit erwählten Friedrich von Oesterreich anhing, begaben sich An. 1315. viele Familien von dannen weg, und bey dieser Gelegenheit suchte die Familie der von Siedel, oder nach Meißnischer Mund-Art der Seidel ihren Aufenthalt theils in Elfaß und Cärnten, theils in Sächsischen und andern Ländern. Daß das Wort Siedel einen von allen Bürden und Lasten exemirten bedeute, und die Siedel-Güter solche sind, die mit keinen Lasten beschweret werden, hat der berühmte Ahasverus Fritsch in Supplemento Speidelio - Besoldiano pag. 116. unter dem Wort Siedel-Güter erwiesen. Es sind, heisset es daselbst, *prædia, quæ ab omnibus oneribus libera sunt, & a Superiore iure feudi recognoscuntur.* Das alte Seidelsche Wapen war eine halb gelbe und halb rothe, in einem halb rothen und halb gelben Felde verwechselte von der Lincken zur Rechten Seitwärts hinab gestellte Lilie. Es ist aber dasselbe nach Absterben einer gewissen Eltermutter, einer gebornen Münzmeisterin, welche die letzte ihres Geschlechts gewesen, auf dero ausdrückliches Verlangen, und da sie ihren Nachkommen grosse Mittel hinterlassen, mit Kayserl. Bestättigung An. 1544. geändert, und das Münzmeisterische Wapen angenommen worden. Solchemnach ist das neue Seidelsche Wapen ein halber blauer Mond,